



EIN PARK FÜR GLÜHWÜRMCHEN

Der *Hirromachi Ryokuchi-Park* in Nishi-Kamakura

Koordinaten

8G75+25 Kamakura, Präfektur Kanagawa, Japan
[Karte](#) ([Link](#), [auf Japanisch](#))

Literatur

Christoph Ransmayr: Im Welt-
raum, in: ders.: Atlas eines
ängstlichen Mannes, 2020,
S. 153-158.

Film

Isao Takahata: Die letzten
Glühwürmchen (*Hotaru no
haka*), 1988.

Fährt man von Ofuna zum *Hirromachi Ryokuchi-Park*, so fühlt man sich wie in Wuppertal. Seit den 1970er Jahren verkehrt nämlich eine Schwebebahn dorthin. Von der Station Nishi-Kamakura sind es nur etwa zwanzig Minuten zu Fuß in den Park. Die weitläufige Anlage kostet keinen Eintritt. Da der Park zum Teil in einem Tal liegt, ist es ruhig und der Sternenhimmel funkelt in klaren Nächten. Eine Attraktion sieht man von Mai/Juni bis August:

Glühwürmchen. Und jedes Mal, wenn ich dorthin fahre, empfinde ich eine große Freude, weil man den Tierchen solch eine großzügige Bühne für ihre Leuchtspiele gegeben hat. Ein Holzsteg führt über das sumpfige Gelände und entführt den Besucher in eine zauberhafte Dunkelheit mit wimmelnden Lichtpunkten. Wenn man Glück hat, sind es Dutzende auf einmal. Japaner nennen dieses Vergnügen *Hotarugari*, *Glühwürmchenjagd*. Es gibt zwei

Arten hier, die *Heike botaru* (*Luciola lateralis*) und die *Genji botaru* (*Luciola cruciata*). Sie sehen etwas anders aus, leuchten zu anderen Zeiten in anderen Farben und leben in verschiedenen Arealen. Der Name Heike und Genji leitet sich von zwei japanischen Herrschaftsclans ab. Das Photo habe ich mit einer Belichtungszeit von 30 Sekunden gemacht, mit einer 1.8er Blende, ISO 1.600.
Andreas Becker, 10/2021,
www.zeitrafferfilm.de